

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Macht des Schicksals**

**Verdi, Giuseppe  
Werfel, Franz**

**Leipzig [u.a.], [1926]**

Bild VI

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

Zahlen ihre Schuld.  
Dann erstrahlt der heilige Adel  
Meiner Väter rein!

*(Schnell ab)*

*Rasch Verwandlung*

## Sechstes Bild

### SIEBENTE SZENE

Der Marktplatz zu Velletri, dessen Häuser  
zu Ruinen geschossen sind

*Einige Jahrmarktsbuden. In der Mitte, etwas erhöht, ein bunt-  
geflicktes Zelt, vor dem PREZIOSILLA sitzt. Italienische und  
spanische Soldaten, Landvolk, Lagerdirnen, Marketenderinnen  
drängen sich um das Zelt*

*Ein anderer Teil der Menge prominiert in dichtem Gewühl. Es ist  
Spätnachmittag, der in den Abend übergeht. Bunte Lampen werden  
angezündet*

### Chor und Strophenlied

#### CHOR DER LAGERDIRNEN UND SOLDATEN

Wenn die schmetternden Signale  
Zu der Feierstunde blasen,  
Dann im letzten Tagesstrahle  
Wird das Leben uns zum Fest.

#### ENTFERNTER SOLDATENCHOR

*(der sich nähert)*

Nur ein Märchen ist das Morgen.  
Nein, wir kennen keine Sorgen.  
Droht der Tod uns auch verborgen,  
Nur der Tag ist unser Gott.

#### ALLGEMEINER CHOR

Wenn die schmetternden Signale

Zu der Feierstunde blasen,  
Dann im letzten Tagesstrahle  
Wird das Leben uns zum Fest.

## PREZIOSILLA

Heran ihr Mädchen alle,  
Herbei ihr schönen Frauen.  
Ich laß das Reich euch schauen  
Der Zukunft wunderbar.  
Ich hab' in heißen Ländern  
Gelernt das Zauberwesen,  
Ich kann aus Händen lesen  
und sag aus Karten wahr.

## CHOR

Versuchen wir's doch einmal.  
Der Spaß wird nicht viel kosten,  
Das Weib kommt aus dem Osten,  
Vielleicht ist alles wahr.

## PREZIOSILLA

Ich mache euer Schicksal  
Euch billig offenbar.

Ihr sollt die Wahrheit wissen  
In Herz- und Liebessachen.  
Wollt Ihr Geschäfte machen,  
Mein Rat ist wirklich rar.  
Und gar die Herrn Soldaten!  
Sie mögen sich rottieren.  
Denn geht's aus Scharmuzzieren,  
Wer warnt sie vor Gefahr?

## CHOR

Versuchen wir's doch immer,  
Ich will es gern spendieren.  
Wir werden nichts verlieren,  
Vielleicht wird manches klar.

PREZIOSILLA

Die ganze Prophezeiung  
Kommt auf drei Soldi bar.

CHOR

Versuchen wir's doch immer,  
Drei Soldi sind nicht teuer ...

CHOR DER SOLDATEN

Ihr Hübschlerinnen, gebt Wein her!

EINIGE MARKATENDERINNEN

*(schenken Wein ein)*

EIN SOLOBASS

Auf unsere Gesundheit!

CHOR

Vivat!

EIN SOLOTENOR

Die Einheit unsrer Vaterländer!

CHOR

Sie lebe!

PREZIOSILLA

*(trinkt mit den Soldaten)*

Auf unseres guten Hauptmann Hereros Gesundheit!

CHOR

Vivat!

SOLO TENOR

Lasset auch leben seinen ernstn Freund  
Don de Bornos!

CHOR

Vivat! Vivat!

## ACHTE SZENE

## Hausiererlied

TRABUCO, *der den Feldzug mit seinen spanischen Landsleuten als Händler mitmacht, kommt mit seinem Hausiererkasten.*

*Man hört einen nieselnden Gesang schon, ehe er sichtbar wird*

## TRABUCO

Wer will, hier kaufen feinste Artikel:  
Seidenstoff, Kleidertuch, riechende Seifen?  
Kämme aus Nickel! Künstliche Pfeifen!  
Auch kauf ich selber zu höchstem Preis,  
Was ich nur wie zu verwenden weiß.

*(Soldaten umdrängen TRABUCO, die ihm Schmucksachen zum Kauf anbieten)*

## ERSTER SOLDAT

Sieh hier mein Armband! Groß ist der Wert!

## ZWEITER

Hier dieses Erbstück! Mit Schmerz verkauf ich's.

## ERSTER

Hier das Gehänge, äußerst begehrt!

## VIELE STIMMEN

Wir schlagen alles los.

## TRABUCO

Traurige Ware, ärmliche Sachen!  
Jeglicher Kaufmanu kann da nur lachen

## CHOR

Ärmliche Sachen? Du sollst dich schämen!

TRABUCO

Aus bloßem Mitleid will ich's nehmen.  
Für jedes Stück zahl' ich dreißig Soldi.

CHOR

Du Dieb, du Gauner!

TRABUCO

! Warum schimpft ihr?  
Darf man nicht handeln?  
Ich kann das Angebot noch verwandeln!  
Gebt mir den Plunder schnell . . .

CHOR

werden uns hüten.  
Erst sollst du preiswert alles vergüten.

TRABUCO

Erst kommt die Ware, dann macht man Kassa.

CHOR

Da nimm!

*(Drängen ihm ihre Stücke auf)*

TRABUCO

*(nimmt sie)*

Gib her!

CHOR

Auch das!

TRABUCO

Auch das!

CHOR

Bezahl', bezahl'!

TRABUCO

*(bezahlt jammernd)*

O weh! Kein Spaß!  
Zu viel! Ich laß  
Bei diesem Geschäfte  
Die Haare und Kräfte.  
Ich lasse die Kasse der Masse . . .

## CHOR

*(sie schlagen wütend nach ihm und jagen ihn fort)*

Fort! Du Wucherer fort!

Du Schacherer fort!

Wucherer, Schacherer!

## TRABUCO

*(indem er sich entfernt, zufrieden zu sich selbst)*

Die Losung ist heut' gar nicht schlecht.

*(Während er langsam verschwindet, hört man seine traurig näselnde Stimme noch lange)*

Hier sind zu haben feinste Artikel.

Auch kauf' ich selber um höchsten Preis,

Was ich nur wie zu verwenden weiß.

## NEUNTE SZENE

## Chor

*(SECHS ALTE GANZ ABGERISSENE MÄNNER kommen bettelnd mit kleinen KINDERN, die sie an der Hand führen)*

## DIE SECHS GREISE

Gebt uns doch ein Stückchen Brot!

Halb vor Hunger sind wir tot.

Unsre Felder, unsre Hütten

Sind zerschossen, sind verschüttet.

Jubelt nur von Ruhm und Sieg!

Seht uns an! Wir sind der Krieg!

## EINIGE FRISCH EINGEKLEIDETE, GANZ JUNGE REKRUTEN

*(gesellen sich zu den Alten)*

## REKRUTEN

Vater und Mutter sie wurden erschlagen.

Man trieb uns alle davon wie das Vieh.

Bräute und Schwestern, sie warten und klagen,

Niemals mehr wieder umarmen wir sie.

## DIE LAGERDIRNEN

*(schmeicheln sich an die Rekruten heran)*

Weint doch nicht, ihr schönen Jungen,  
Schnell, vergeßt das schwarze Gestern!  
Wir sind Bräute, wir sind Schwestern  
Und verstehen jeden Trost.  
Laßt das traurige Geträufel!  
Habt ihr Angst? Wir sind nicht Teufel.  
Wir sind Mutter, Bräute, Schwestern  
Und verstehen manchen Trost.

## PREZIOSILLA

*(nimmt zwei sich sträubende Rekruten unterm Arm)*

Welche Schande! Welche Schande!  
Starke Männer seh' ich weinen,  
Wie die kleinen Kinder greinen  
Und das Leben ist berauschend bunt und schön.  
Könnt ihr denn noch länger weinen,  
Wenn wir tänzelnd euch umgeben?  
Wer ein Mann ist, wirft sein Leben  
Lachend hin für Rausch und Lust.

## CHOR

Nennt man uns auch Hübschlerinnen,  
Sind wir doch die besten Bräute,  
Laßt uns Hochzeit feiern heute!  
Liebe Jungen, kommt mit uns!

## PREZIOSILLA

Wer ein Mann ist wirft sein  
Leben  
Lachend, lachend fort.

## CHOR

Kommt mit uns! Wir kennen  
manchen  
Schönen Hochzeitsort.

## CHOR

Nennt man uns auch Hübschlerinnen,  
laßt uns Hochzeit feiern heute!  
Besser lieben wir als Bräute.  
Liebe Jungen kommt mit uns!

## PREZIOSILLA

Ja, wer ein Mann ist, wirft sein Leben  
Lachend fort an Rausch und Krieg!

## PREZIOSILLA

Wer ein Mann ist, wirft sein  
Leben  
Lachend, lachend hin.

## CHOR

Weint nicht mehr und jeder  
wähle  
Seine Trösterin.

## PREZIOSILLA UND CHOR

Denkt nicht mehr an Braut und Schwester,  
Laßt das Gestern,  
Habt uns lieb!

## PREZIOSILLA

*(küßt die beiden Rekruten)*

Nur Courage! Courage! Courage!

## ZEHNTE SZENE

## Tarantella

*(Musikanten ziehen auf und besetzen den erhöhten Platz vor dem  
Wahrsage-Zelt. Jubel. Die Lagerdirnen und Marketenderinnen  
lassen sogleich die Rekruten zum Tanz unter.)*

*Die ganze Bühne wirbelt von Gruppen, Paaren und Einzeltänzern.  
Der Tanzrausch steigert sich immer mehr)*

## CHOR ALLER

Wirbelt immer schnell und schneller,  
Bis in dem Taumel euch der Sinn vergeht.  
Dann erst herrscht die Tarantella,  
Wenn die Welt sich schwindlig dreht.

*(Hier beginnen die Tänzer sich durch Lärminstrumente, wie Tam-  
burins, Kastagnetten, Ratschen usw., durch Stampfen und Hände-  
klatschen anzutreiben)*

## CHOR ALLER

Wirbelt! Schneller, schneller,  
Wirbelt, tanzt und dreht euch!  
Immer schneller, schneller  
Wirbelt, tanzt und dreht euch!

(FRA MELITONE *kommt, seinen roten Riesenschirm wütend schwingend. Er wird in den Tanz gerissen und von den Weibern herumgekreiselt*)

## CHOR

immer wilder wird der Taumel!

(*In seiner äußersten Steigerung bricht der Tanz ab*)

## ELFTE SZENE

## Kapuzinerpredigt\*

## FRA MELITONE

(*der die spanischen Truppen als Feldkurant begleitet, schafft sich endlich Raum und Gehör*)

## FRA MELITONE

(*ganz atemlos noch*).

Heiß! Stampft nur die ganze Welt zuschanden,  
Immer, wo's lustig zugeht, bin ich vorhanden!  
Euch zu erretten vom Höllenschoß,  
Begleit' ich euch als Seelenprofoß.  
Was sehe ich? Ist dies ein Volk von Christen?  
Nein! Ihr seid Türken und Antibaptisten!  
Der heilige Sonntag  
Ist hier nicht mehr Gottes Schontag,  
Ist ein Hohntag  
Gottes.  
Eure Visage,  
Sie fehlt stets im Feld,  
Doch nie bei der Menage  
Statt Sack und Aschen,

\* Diese Kapuziniade wurde auf Verdis Geheiß der berühmten Pregigt aus „Wallensteins Lager“ von Piave nachgebildet.

Wehe, was ich sehn muß!!  
 Dirnen und Flaschen,  
 Bacchusdienst und Venus!  
 Statt Aschen nur Flaschen,  
 Statt Beichtsinn nur Leichtsinn!  
 Venus und Bacchus, Bacchus, Bacchus, Bacchus,

*(er schlägt einer Dirne, die ihn zudringlich neckt, auf die Hand)*

Und Venus!

*(er hebt die Arme zum Himmel)*

Die Welt ist wahrlich geworden ein Weinhaus.  
 Alle rings weinen und ihr säuft den Wein aus.  
 Selbst in der Kirche vollführt ihr eure schnöden Spek-  
 takel.

Ihr stehlet ja noch Gott aus dem Tabernakel,  
 Tanzt und hurt beim Schein des ewigen Lichtes . . .  
 Ha! Schon naht uns der Tag des Gerichtes,  
 Gottes Tag des Gerichtes!

Und die Räson? Woher kommt's?  
 „Pro peccata vostra!“ Von euren Sünden!

#### ITALIENISCHE SOLDATEN

Du toller Pfaffe!

#### FRA MELITONE

Von dem frechen Blasphemieren,  
 Mit Schwüren turpiloquieren . . .

#### ITALIENER

Verdammte Kutte!

#### SPANIER

Laß dich nicht genießen!

#### FRA MELITONE

Jeder von euch ein heretisches Tier:  
 Mann und Offizier!!

*(mit mächtiger Stimme)*

Oh, ihr schwarzen Kloaken aller Sünden,  
Die ins Kotmeer der Hölle münden!  
Eh' wir nicht kratzen aus dem Pelz euch Krätzen,  
Wird uns ewig der Krieg, der Krieg zerfetzen!

FRA MELITONE <i>(schlägt un sich)</i>	ITALIENER <i>(dringen auf ihn ein)</i>	SPANIER <i>(verteidigen ihn vor der Italiener)</i>
Solang man mit Ruhm und Ehren,	Warte Pfaffe ... komm herunter ... du bekommst was ...	Lieber Frate ... laufe, laufe ... deck dich Frate ...
Schmeichelt euch, ihr Eiterschwären, wird kein Frieden wieder kehren,	Freche Kutte ... Warte ...	Laufe Frate ... Deck dich ... Laufe ... Laufe!
Muß das Morden ewig währen, Kommt kein Friede, Kein Friede, Friede, Friede, Friede!	Warte ... Pfaffe! Pfaffe, Pfaffe, Pfaffe, Pfaffe!	Laufe, laufe, laufe, laufel ...

FRA MELITONE  
*(läuft davon, indem er immer weiterschreit und gestikuliert)*

ALLE  
*(laufen lachend und schimpfend hinter ihm drein)*

## ZWÖLFTE SZENE

Rataplan

PREZIOSILLA

*(kehrt mit den Soldaten zurück)*

So laßt den Schreihals laufen!  
Wer mag mit närrischen Kapuzen raufen?  
Dort lauf er, Das wilde Lied der Trommel wird er hören.

PREZIOSILLA UND CHOR

Rataplan, Rataplan, in Gefechten  
Reißt die Trommel die Herzen voran.

Rataplan, Rataplan, alle Schlechten,  
Selbst den Feigling erhöht sie zum Mann.

Rataplan, Rataplan, wenn im Feuer  
Und im Sturm schon der Tapfere erschlafft,  
Rataplan, Rataplan, ungeheuer  
Erneun ihre Wirbel die Kraft.

Weh, wer niemals ihrem Sange  
Erhebend gelauscht,  
Lebt er noch so lange,  
Er weiß nicht, was wahrhaft berauscht.

Rataplan, Rataplan, leiht der Stumpfe,  
Ihrem mächtigen Ruf nicht sein Ohr,  
Rataplan, Rataplan, im Triumphe  
Führt sie uns durch das ewige Tor.

*(Alle ab)*

### DREIZEHENTE SZENE

Schlußduett des zweiten Aktes

*(ALVARO kommt langsam des Weges)*

ALVARO

Nicht eine Stunde der Ruhe  
Darf ich genießen.

*(DON CARLOS, der ALVARO nachgeschlichen ist, steht, ohne daß er von ihm bemerkt wird, starr hinter dem Genesenen)*

ALVARO

Noch bebt die Seele vom Sturm des Geschicks.  
Friede und neues Leben  
Such ich vergebens, vergebens...

DON CARLOS

Mein Herr Hauptmann!

ALVARO

*(fährt erschrocken herum)*

Wer ruft mich?

*(nimmt beide Hände des Don Carlos)*

Nie kann ich dir die treue Liebe vergelten

DON CARLOS

Ist deine Wunde schon ganz vernarbt?

ALVARO

Ja!

DON CARLOS

Bist du kräftig?

ALVARO

Wie je nur!

DON CARLOS

Ein Duell anzunehmen?

ALVARO

Mit wem?

DON CARLOS

Hast du denn keine Feinde?

ALVARO

Feinde wie alle...

Doch... was soll das?

Ich kann dich nicht begreifen.

DON CARLOS

Nicht? Hast du denn keine Botschaft  
Von Alvaro, dem Mörder?

ALVARO

Ich bin verraten.

Den Schwur hast du, Mensch, mir gebrochen!

## DON CARLOS

Verbrannt sind die Briefe,  
Das Bild hat gesprochen.  
Don Carlos de Vargas — nun zittre, — ich bin es!

## ALVARO

Bedroht mich dein Blick auch,  
Ich bleib' festen Sinnes.

## DON CARLOS

So gehn wir vors Lager, denn einer muß fallen.

## ALVARO

Mit dir kämpf' ich niemals, mit dir unter allen!  
Soll blutig ich lohnen die liebeichste Pflege?

## DON CARLOS

Nicht dir galt die Pflege. Der Stunde entgegen  
Hab' ich dich gepflegt, daß du stehst diesem Degen!

## ALVARO

Ich bin nicht ein Mörder,  
Ich bin kein Verführer.  
Die heiligste Liebe  
Hat zart uns gesegnet.  
O könntest du reden,  
Stimme aus dem Eden!  
Du würdest frei mich sprechen,  
Mich schändet kein Verbrechen,  
Dein selig lächelnder Blick  
Spricht von der Schuld mich frei.

## DON CARLOS

Du schwärmest, Mensch!

## ALVARO

Man hat mich mit Wunden  
Am Morgen der Blutnacht bewußtlos gefunden.

Ich schleppe mich fort.  
 Durchspüre verzweifelt jeden Ort...  
 Zu spät kommt die Wahrheit:  
 Leonore ist tot.

DON CARLOS

Du Lügner, du Lügner!  
 Die Schwester hat sichere Zuflucht gefunden  
 Ich war auf der Spur ihr...

ALVARO

*(mit erstickter Stimme)*

Wo ist sie?

DON CARLOS

Verschwunden!

ALVARO

Und lebt sie?! Rede: Lebt sie?!  
 Gott, lebt sie??!

DON CARLOS

Sie lebt noch!

ALVARO

*(außer sich)*

Don Carlos, die Freude, mein Herz erstickt,  
 Ach, es flattert mit zuckenden Schlägen.  
 Don Carlos, mein Leben blieb immer rein  
 (Ich schwör es) auf all meinen Wegen.  
 Jubel! Sie lebt! Ein Todesrausch  
 Durchflammt die Seele verzehrend!  
 Das Glück verzehrt mich.  
 Denn die Geliebte lebt.

DON CARLOS

Ja, sie lebt; doch schwebt die Strafe  
 Unerbittlich über ihr.

ALVARO

Nun wird die Welt sich wenden.  
Selig zerschmelzen die Ketten.  
Laß uns gemeinsam retten,  
Die ewig uns, die ewig uns gehört

DON CARLOS

Wahnsinn!

ALVARO

Du mußt dich meiner nicht schämen.  
Ich bin von hohem Stamme.  
Kind einer Freiheitsflamme  
Bin ich, bin eines Helden Sohn.  
Ah! Laß die Geliebte uns retten,  
Gib du mir selbst, was ewig mir gehört.

DON CARLOS

Blöder Schwätzer! Willst du mit schönen  
Worten mich umgleißen!?  
Wie kann ich je, wie kann ich Bruder heißer  
Den Schänder meines Bluts?!  
Nenn' du dich Heldensprosse,  
Du stammst doch aus der Gosse.  
Ich sende dich zur Hölle  
Mit ihr, die sich vergaß.

ALVARO

Was sagst du?

DON CARLOS

Sie folgt dir nach.

ALVARO

Nicht weiter!

DON CARLOS

Sie folgt dir nach.

ALVARO

Nicht weiter!

DON CARLOS

Sie stirbt!

ALVARO

Nicht weiter!!

DON CARLOS

Sie stirbt. Beim Himmel schwör' ich den Tod deiner  
Dirnel

ALVARO

Hah! Erst bezahlst du selber mir blutig meiner Liebe  
Kränkung!

DON CARLOS

*(zieht)*

Zieh' jetzt!  
Es glüht in diesem Stahle.  
Meines Vaters armer Geist.  
Ruh' erst findet er vom Irrsal,  
Wenn er dich zur Tiefe reiß!

ALVARO

*(zieht)*

Zittrel  
Dieser Degen dürstet,  
Sprich dein letztes Stoßgebet!  
Ruhig laß ich mich beschimpfen.  
Doch mein Weib hast du geschmäht.

ALVARO

Ja, grausem will ich deinen  
Hochmut

Jetzt bestrafen, wildes Tier!

Zittre jetzt, du Tier!

Komm' an, komm' an!

Zum Kampf mit mir!

Rache!

DON CARLOS

Ja, Mörderpaar, mein Schwerl  
verrechnet

Erst mit dir und dann mit ihr,

Ja, mit dir und ihr!

Komm' an, komm' an!

Zum Kampf mit mir!

Rache!

*(Sie beginnen wütend zu fechten)*

## VIERZEHNTE SZENE

*(Die LAGERWACHE kommt und trennt die Kämpfenden)*

DIE WACHE

Fort! Auseinander!

DON CARLOS

*(rasend)*

Nein, nein! Sein Leben ist mein!  
Laßt mich!

DIE WACHE

Werft euch dazwischen! Trennt sie!

ALVARO

*(in plötzlicher Besinnung)*

Wehel

DON CARLOS

Die Rache ist mein!

ALVARO

Er ist der Bruder meiner Geliebten.

DIE WACHE

*(bindet den rasenden Don Carlos)*

Fort jetzt!

DON CARLOS

*(will sich losreißen)*

Du feiger Mörder meines Vaters!

DIE WACHE

Fort jetzt!

*(Sie schleppen Don Carlos mit sich)*

ALVARO

*(verzweifelt)*

Ihn wollt' ich töten?!!

*(zum Himmel emporgewandt)*Errette mich, Gott, aus dem Fangnetz  
Meines schleichenden Schicksals!*(Ihn trifft die Erleuchtung)*Ins Kloster entfliehe ich, am heil'gen Altare  
Befrei' ich die Seele vom ewigen Krieg.*(Er zerbricht seinen Degen und schleudert ihn weit von sich)*

Ar

Ihr

Ve

Wi

Zu

Sie

Un